

[47291] Auf dem

Weihnachtslager

bitte ich nicht fehlen zu lassen:

Übermächte.

Zwei Novellen

von

Wilhelm Jensen.

— Fein gebunden 5 M ord. —

Mit seltener Einmütigkeit hat die gesamte Presse Jensens Übermächte als eine der hervorragendsten Erscheinungen der letzten Jahre bezeichnet. Besonders die erste der beiden Novellen: „Der rote Schirm“ erregt allgemeine Bewunderung; der „Schwäbische Merkur“ bezeichnet sie geradezu als eine der schönsten Erzählungen der Gegenwart. Aus der reichen Fülle nachstehend einige Urteile.

„Wenn man es nicht schon längst wüßte, daß Jensen ein vorzüglicher Erzähler ist, in diesen beiden Novellen tritt es zur Evidenz hervor. Die psychologische Entwicklung der Charaktere ist mit einer Meisterschaft geschehen, die hier um so bewunderungswürdiger ist, als es sich in beiden Erzählungen um die Motivierung ganz plötzlicher, folgenschwerer Entschlüsse eines Menschenlebens handelt. Das Seltsame, Ungewöhnliche der Handlung fesselt nicht nur, sondern, was schwieriger ist, es erscheint uns als wahr und menschlich. Dabei sucht Jensen durchaus nicht nach derben Mitteln; er bleibt schlicht und einfach. Das Buch kann jedem empfohlen werden.“

Der Vär. 1892 Nr. 46.

„... Die erste Novelle mit ihrer poesievollen Sprache und Naturschwärmerei, die mit Gedichten von Hölderlin in glückliche Verbindung gebracht ist, gehört zu den schönsten Erzählungen der Gegenwart...“

Schwäbischer Merkur. 1892. Nr. 176.

„... Aus dieser flüchtigen Skizze wird man entnehmen, daß Jensens Erzählungen nicht für Zeitvertreibs-Lektüre bestimmt sind, sondern daß ernste Probleme ihnen zu Grunde liegen. Die philosophischen, tief in das Menschendasein eingreifenden Gedanken, welche dies Buch enthält, teils durch die Erzählungen selbst, teils den Helden derselben in den Mund gelegt, muß man selbst lesen, um sie zu würdigen.“

Sonntagsblatt der New-Yorker Staats-Zeitung vom 4. Sept. 1892.

„... Alle Vorzüge Jensenscher Naturpoesie sind auch in der vorliegenden Novelle lebendig; die Partie, welche des Helden einsamen Besuch in der Ruine behandelt, gehört zu dem Intimsten und Stimmungsvollsten, was Jensen geschrieben...“

Velletristisch-literarische Beilage zu den Hamb. Nachrichten Nr. 25. 1892.

„... Die erste ist eine psychologische Novelle ohne Handlung, aber tief und empfindungsreich, voll Farbe und Stimmung...“

Gegenwart.

„... daraus ein vielleicht unheimlicher, aber hoher ästhetischer Reiz, der durch die feine, tief verinnerlichte Zeichnung noch sehr erhöht wird... Die ganze Erzählung (Der rote Schirm) ist ein wunderbares hohes Lied auf die Schönheitsgewalt der Natur für Augen, denen

ein Gott sein Hepheta gerufen, und sie enthält nicht sowohl Schilderungen dieser Schönheit, als vielmehr die Darstellung ihrer Wirkung auf ein dafür gebildetes Gemüt. Wilhelm Jensen erfüllt hier aufs vollkommenste die Forderung: „Lehrt und beschreibet nicht“, die er aus seinem geliebten Hölderlin anführt.“

Blätter für literarische Unterhaltung. 1892. Nr. 33.

„Wilhelm Jensen gehört nicht nur zu unsern beliebtesten Novellendichtern, sondern auch zu unsern besten... Auch die jüngsten seiner Novellen haben den vornehmen Charakter, den Reichtum des Geistes und den Formsinn und Takt, jene negative, aber doch so wertvolle Gabe, die allein vor dem Hinabsinken ins Triviale schützt... An Feinheit der Seelenmalerei, die noch niemals die Grenze überschreitet, welche die Kunst der psychologischen Analyse zieht, steht diese Novelle so hoch, daß man sie neben die besten Stormschen Novellen stellen darf.“

Saale-Zeitung. 1892. Nr. 221.

„... Freunden ernster und gediegener Lektüre wird das Buch einen hohen Genuß bereiten.“

Bohemia. 1892. Nr. 306.

Gebundene Exemplare liefern auch die Herren K. F. Koehler und F. Volkmar.

Befreundeten Handlungen stelle ich gern ein gebundenes Exemplar à cond. zur Verfügung und bitte zu verlangen; doch werde ich wohl nur diejenigen geehrten Firmen berücksichtigen können, die gleichzeitig fest bestellen.

Hochachtungsvoll

Berlin SW., 16. November 1892.

Emil Felber.

[47258]



Soeben erschienen:

Lang's

Erdkarte

zur Uebersicht des Weltverkehrs und der politischen Besitzverhältnisse.

Preis 7 M; aufgezoogen mit Stäben oder in Mappe 15 M.

Die billigste und beste Weltkarte.

Heilmann's

Missionswandkarte der Erde.

Preis 6 M; aufgezoogen mit Stäben oder in Mappe 15 M.

Beide Karten 115×175 cm gross.

In Rechnung 25%, bar 33 1/3% u. 7/6.

Georg Lang in Leipzig.

F. C. W. Vogel in Leipzig.

[46971]

Heute versandte ich:

Grundriss

der

Allgemeinen Pathologie

von

Dr. F. V. Birch-Hirschfeld,

ord. Professor der allgem. Pathologie und patholog. Anatomie an der Universität Leipzig.

gr. 8°. 1892.

6 M ord., 4 M 50 ♂ no.; geb. 7 M 25 ♂ ord., 5 M 45 ♂ no.

Handbuch

der

Ohrenheilkunde.

Mit Anderen herausgegeben

von

Prof. Dr. Herm. Schwartze in Halle a. S.

Erster Band.

Mit 133 Abbildungen im Text.

Lex.-8°. 1892.

25 M ord., 18 M 75 ♂ no., 17 M 50 ♂ bar; gebunden 28 M ord., 21 M no., 19 M 75 ♂ bar.

Band II wird Anfang nächsten Jahres erscheinen.

Leipzig, 15. November 1892.

F. C. W. Vogel.

Nur hier angezeigt!

[47314]

*

In unserem Kommissions-Verlage ist erschienen:

Vorstudien

zu einer

Pilzflora Westfalens

von

Dr. Lindau.

à 1 M 50 ♂ ord., à 1 M 15 ♂ netto.

Da die Auflage klein ist, können wir nur bei begründeter Aussicht auf Absatz in einzelnen Exemplaren à cond. liefern.

Münster i/W.

Coppentrath'sche
Buch- u. Kunsthandlung.